



## LANDTAG DES SAARLANDES

Landtag des Saarlandes • Franz-Josef-Röder-Straße 7 • 66119 Saarbrücken

### Ausschuss für Eingaben

Herrn  
Jörg Mitzlaff  
Greifswalder Str. 4  
10405 Berlin

Unser Zeichen: Tgb.-Nr. E 2898/20  
Datum: 03.02.2022

Telefon: 0681/5002-328  
E-Mail: s.treitz@landtag-saar.de

### Ihre Eingabe vom 13.08.2021 betreffend Musikzentrum

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

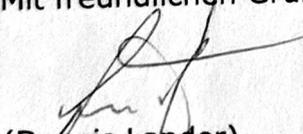
der Ausschuss für Eingaben hat sich unter Berücksichtigung von Stellungnahmen des Ministeriums für Bildung und Kultur sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr in seiner Sitzung am 28.01.2022 mit Ihrer vorbezeichneten Eingabe befasst.

Im Hinblick darauf, dass die ministerielle Prüfung Ihrer Angelegenheit zu einem parlamentarisch nicht zu beanstandenden Ergebnis geführt hat, sah sich der Ausschuss bei seiner Beschlussfassung veranlasst, die Stellungnahmen der Regierung zu bestätigen und Ihre Eingabe für erledigt zu erklären.

Um Ihnen einen unverkürzten Einblick in das Prüfungsergebnis zu vermitteln, liegen die genannten Stellungnahmen in Ablichtung bei.

Die Behandlung Ihrer Eingabe ist damit abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen



(Dennis Lander)  
Vorsitzender

### Anlage



Vorsitzende des Ausschusses  
für Eingaben des Landtages des  
Saarlandes  
Herrn Ralf Georgi, MdL  
Franz-Josef-Röder-Straße 7  
66119 Saarbrücken

Az.: M2-015-416

- 05.10.2021 -

**Betr.: Eingabe**

des Herrn Jörg Mitzlaff (openpetition) vom 13.08.2021

betreffend: Ein neues Musikzentrum für das Saarland

**Bezug:** Ihr Schreiben vom 10.09.2021

Tgb. Nr. E 2898/20

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Herr Jörg Mitzlaff reicht eine Petition mit der Forderung nach einem neuen Musikzentrum im Saarland ein, welche im Zeitraum vom 13.12.2019 bis 25.12.2020 von 1.379 Unterstützerinnen und Unterstützern im Saarland unterschrieben worden sei.

Zu der Eingabe des Herrn Jörg Mitzlaff nehme ich wie folgt Stellung:

Der Förderverein Saarpilharmonie verfolgt nach den hier vorliegenden Informationen seit dem Jahr 2007 das Ziel, in der LH Saarbrücken einen neuen Konzertsaal zu bauen. Seit dem Jahr 2016 steht dabei das Gelände der ehemaligen Becolin-Fabrik am Saarbrücker Römerkastell im Fokus.

Konkrete Pläne haben sich bislang unserem Kenntnisstand nach nicht realisieren lassen. Eine Eingabe an den Landtag zur gleichen Thematik ist bereits 2020 erfolgt.

Aus Sicht des Ministeriums für Bildung und Kultur ist weiterhin nicht absehbar, wie der Bau eines Konzertsaales finanziert werden könnte.



Der Staatssekretär

Dass die Auslastung eines Musikzentrums durch die Einbindung der ca. 135.000 Amateurmusiker\*innen im Saarland sichergestellt werden kann – wie in der Petition beschrieben – darf ebenfalls bezweifelt werden. Dieser Gruppe steht bereits jetzt die Congresshalle offen, allerdings kann sich dort kaum ein Ensemble der Breitenkultur die Durchführung einer Veranstaltung leisten. Da die Mietkosten eines neuen Konzertsaals nicht geringer sein dürften, ist damit zu rechnen, dass die meisten Vereine auch hier außen vor bleiben würden. Somit verbleiben als regelmäßige Nutzerin bzw. Nutzer die Deutsche Radio Philharmonie und das Saarländische Staatsorchester. Diese hätten sicherlich Vorteile, da die Akustik der Congresshalle in Fachkreisen tatsächlich als schwierig gilt. Dass aber große Orchester und Konzertveranstalter künftig Station im Saarland machen, wie das beispielsweise in Luxemburg seit dem Bau der dortigen Philharmonie der Fall ist, erscheint eher unwahrscheinlich.

Die aktuell zufriedenstellende Auslastung der Congresshalle ist im Übrigen zu einem beträchtlichen Teil auch den Konzerten der oben genannten Orchester geschuldet. Insofern scheint absehbar, dass diese zukünftig – sollten DRP und Staatstheater neue Räumlichkeiten nutzen – nur defizitär betrieben werden könnte bzw. das vorhandene Defizit deutlich zunähme. Erst wenn nach dem geplanten Neubau einer multifunktionalen Messehalle direkt neben der Congresshalle das Messe- und Kongressgeschäft so stark zunähme, dass die Congresshalle nicht mehr genügend Kapazitäten zur Verfügung stellen könnte, wäre ein wirtschaftlicher Betrieb auch ohne Konzertveranstaltungen darstellbar.

Dass der ortsansässige Eventgastronom Alexander Kunz bereit stehe, um in einem neuen Konzertsaal Bankette zu veranstalten, entzieht sich einer Einschätzung des Ministeriums für Bildung und Kultur. Eine derartige Besetzung könnte darüber hinaus erst nach erfolgter Ausschreibung mit einem Vergabeverfahren erfolgen.

Zusammenfassend erscheint weiterhin das Vorhaben des MUSIKZENTRUMS aus Sicht des Ministeriums, unter Berücksichtigung der vorhandenen Informationen, als sehr ambitioniert und mit Fragestellungen, vor allem baufachlicher Natur, behaftet, die einer Bewertung durch das MBK entzogen sind. Für eine umfassendere Stellungnahme bietet es sich ferner an, auch die für bauliche und wirtschaftsbezogene Fragen zuständigen Ressorts einzubeziehen.

Zuständige Bearbeiterin ist Julia Kessler (Referat F2, Tel.: 0681-501-7921, Mail: ju.kessler@kultur.saarland.de).

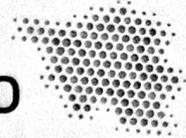
Mit freundlichen Grüßen



Jan Benedyczuk

Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit,  
Energie und Verkehr

**SAARLAND**



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr ·  
Franz-Josef-Röder-Straße 17 · 66119 Saarbrücken

**Abteilung E: Wirtschafts-/  
Strukturpolitik**

Landtag des Saarlandes  
Ausschuss für Eingaben  
Herrn Vorsitzenden  
Ralf Georgi  
Franz-Josef-Röder-Straße 17  
66119 Saarbrücken

**Referat:** E/2-Tourismuspolitik,  
Tourismusförderung

**Bearbeiter:** Stephen Sauer  
**Tel.:** 0681 501 - 3833  
**Fax:** 0681 501 - 4293  
**E-Mail:** s.sauer@wirtschaft.saarland.de

**Datum:** 10.11.2021

## **Eingabe von Herrn Jörg Mitzlaff (openpetition.de) „Ein neues Musikzentrum für das Saarland!“**

### **Ihr Schreiben vom 18.10.2021, Zeichen E 2898/20**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die eingereichte Petition wurde nach unserem Kenntnisstand am 13.12.2019 über die Plattform Open Petition.de initiiert. Bis zum Ende der Unterschriftensammlung haben sich 1.898 Personen beteiligt, davon 1.379 aus dem Saarland.

Der Verfasser der Petition, der Förderverein Saarpilharmonie, bemüht sich bereits seit dem Jahr 2007 um den Bau eines neuen Konzertsaaes in Saarbrücken. Begründet werden die Bemühungen damit, dass die Saarlandhalle als auch die Congresshalle nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen würden. Daher blieben große Orchester und Konzertveranstalter dem Saarland zunehmend fern.

Aus Sicht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr nehme ich zu der Eingabe wie folgt Stellung:

Saarbrücken ist nicht nur Arbeits- und Einkaufsstadt, sondern auch das Messe-, Kongress- und Kulturzentrum der Region. Im Selbstverständnis der Landeshauptstadt Saarbrücken bilden diese Funktionen wichtige Bestandteile. Die Landeshauptstadt verfügt über ein breit aufgestelltes Veranstaltungsangebot und eine Vielzahl an Kultureinrichtungen. In der Saarlandhalle und der Congresshalle finden neben Tagungen und Kongressen auch Konzerte und weitere Veranstaltungen unterschiedlichster kultureller Prägung statt.

Der Staatssekretär



Der Messe-, Tagungs-, Kongress- und Veranstaltungsbereich ist zugleich eine zentrale Säule der Tourismuswirtschaft mit Effekten nicht nur für die Landeshauptstadt Saarbrücken, sondern auch für die Region und das ganze Saarland und mit Strahlkraft in die französischen Nachbarkommunen.

Durch den regionalen Wettbewerb mit hochmodernen Messe- und Kongresszentren in beispielsweise Metz, Straßburg, Esch-sur-Alzette und Trier ist die Bedeutung von Saarbrücken als Messe-, Kongress- und Veranstaltungsort, auch für Musik- und Konzertveranstaltungen, in den letzten Jahren jedoch rückläufig.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken soll, wie in der Petition bereits angedeutet, im Rahmen eines Modellvorhabens zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung u.a. die denkmalgeschützte Congresshalle durch einen Erweiterungsbau auf dem heutigen Vorplatz ergänzt werden. Diese bauliche Ergänzung schafft neue Flächen für Kongresse, Messen und weitere Veranstaltungsformate wie Konzerte und Musikfestivals und wertet den Standort als attraktive Veranstaltungs- und Eventstätte auf. Architekten- und Realisierungswettbewerbe werden in einem nächsten Schritt vorbereitet. Der Beginn der Baumaßnahmen ist für das Jahr 2024 geplant.

Nach Angaben des Fördervereines wäre der Eigentümer des ehemaligen Becolin-Geländes in der Mainzer Straße in Saarbrücken bereit, einen Teil des Grundstückes für den Bau eines sogenannten Musikzentrums bereitzustellen und auch in eine solche Neubaumaßnahme zu investieren.

Des Weiteren ist auf dem Internetauftritt des Fördervereins Saarphilharmonie zu entnehmen, dass als nächster Schritt die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie geplant sei, die insbesondere die Nutzungsszenarien beschreiben und auch einen ersten groben Businessplan zur Investitions- und Betriebsfinanzierung enthalten soll. Hierfür sammelt der Verein Spendengelder.

Die beschriebenen Absichten und Planungen des o.g. Grundstückseigentümers bzw. des Fördervereins sind meinem Haus zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt. Es wird daher vorgeschlagen, dass sich der Verfasser der Petition mit dem Grundstückseigentümer bzw. der Landeshauptstadt Saarbrücken in Verbindung setzt.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an den zuständigen Sachbearbeiter, Herrn Stephen Sauer (Referat E/2, Mail: [s.sauer@wirtschaft.saarland.de](mailto:s.sauer@wirtschaft.saarland.de), Tel.: 0681-501-3833), wenden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jürgen Barke  
Staatssekretär